

Sonntag  
**06.06.04**

11.00 Uhr  
GEDOK-Galerie  
UKB: 8.-/6.- €

**SILBENHAUS UND WURZELGRUND**  
*Lyrik-Lesung von Johanna Anderka und Anneliese Merkel*

Johanna Anderka, in Mährisch-Ostrau geboren, lebt in Ulm.

Neben zahlreichen Publikationen im lyrischen Bereich entstand auch eine Reihe von Erzählungen, die unter anderem in dem Band „Gegen die Fremdheit gesprochen“, einer zweisprachigen Ausgabe tschechisch / deutsch, ihren Ausdruck fanden. Die Autorin erhielt neben vielen anderen Auszeichnungen den „Sudetendeutschen Kulturpreis für Schrifttum“ und die „Ehrengabe zum Andreas Gryphius-Preis“.

Die Anstöße zu Johanna Anderkas Dichtung kommen aus der Berührung mit dem Zeitgeschehen und der Rückschau auf hautnah erlebte deutsche Geschichte, die für sie als Heimatvertriebene geprägt war von Verlust, Abschied, Angst und Tod. So bilden ihre Gedichte eine Brückenfunktion zwischen Vergangenheit und einem bewusst wahrgenommenen Heute.

Anneliese Merkel lebt in Stuttgart und schreibt vorwiegend Lyrik und Kurzprosa.

Sie wurde in beiden Sparten mehrfach ausgezeichnet. Mit „Aller Wurzeln Grund“ legte Anneliese Merkel ihren dritten Lyrik-Band vor. Ihren Gedichten liegt in der Hinwendung zum jeweiligen Thema eine genaue Beobachtung zu Grunde, die sie auf meditative Weise einsetzt. Das Sprechen, das wie ein mit der Sprache korrespondierendes Schweigen wirkt, lässt die Gedichte als ein fortlaufendes Gespräch erscheinen: Ein Gespräch mit sich selbst und der Welt, ihren zu bewältigenden Erscheinungen. Bisweilen bewegt sie sich in Gedankensprüngen und Brüchen an der Grenze zur experimentellen Lyrik, behält jedoch die konzeptionelle Klarheit bei. Das macht ihre Texte vielschichtig, die auf diese Weise eine Liaison zwischen Kopf und Herz eingehen.

Matineé  
Lyrik-Lesung

Johanna  
Anderka

Anneliese  
Merkel

Dienstag  
**08.06.04**

19.00 Uhr  
GEDOK-Galerie  
UKB: 5.-/2,50 €

**RAINBOW FOR EUROPE**  
*Ein Projekt von Waltraut Cooper*

Zeitgleich mit der Aufnahme der zehn neuen Mitgliedstaaten in die EU am 1. Mai 2004 und dem Europatag am 9. Mai 2004 spannt die österreichische Künstlerin Waltraut Cooper einen Bogen aus Farbe und Licht über den Kontinent. Wichtige europäische Kulturstätten - von den Wurzeln unserer Kultur bis heute, - werden als Zeichen des Friedens und der Toleranz in den Spektralfarben des Regenbogens beleuchtet: u.a. die Alhambra, das Europaparlament, die Akropolis, das Kolosseum und das Brandenburger Tor.

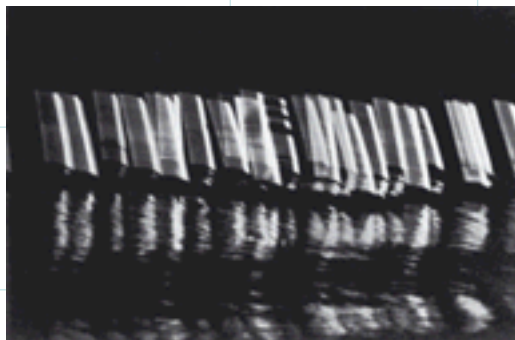
Das Projekt symbolisiert die politisch-utopische Vision der Künstlerin von einem vereinten, friedlichem Europa, dessen Grenzen nicht an den EU-Grenzen enden, sondern sich bis zum Ende des geographischen Europas erstrecken und damit einen Ausblick auf eine mögliche Zukunft geben.

Waltraut Cooper stellt dieses in jahrelanger Vorbereitung gereifte Projekt vor und gibt Einblick in die unterschiedlichen Arbeitsprozesse.

Waltraut Cooper studierte Mathematik und Kunst in Wien, Paris, Lissabon und Frankfurt. Arbeiten der zweimaligen Biennale-Teilnehmerin wurden bei Festivals und Ausstellungen in Museen und Galerien in Wien, Frankfurt, Bonn, Berlin, Kopenhagen, Rom, Paris, Montreal, Boston und New York gezeigt. Ihr künstlerisches Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Kunst-Gespräche

Waltraut Cooper  
im Gespräch mit  
Gerda Ridler



*Lichtflotte*  
Nacht, Biennale Venedig 1995